

Daumen drücken für den Schulpreis

Die **Integrierte Gesamtschule in Lengede** schafft den Einzug in die Endrunde

VON MIRJA POLREICH

Lengede. Da drückt die ganze Gemeinde die Daumen: Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Lengede ist als eine von 18 Schulen für den Deutschen Schulpreis Spezial nominiert. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der digitalen Lernumgebung, welche die Chancengleichheit in den Mittelpunkt rückt.

Schon vor der Corona-Pandemie hat die IGS auf Digitalisierung gesetzt. Die Schüler arbeiteten im Unterricht mit eigenen Tablets oder Notebooks und dem Lernmanagementsystem „itslearning“. „Uns war klar, dass Digitalisierung nur erfolgreich sein kann, wenn ein Werkzeugkasten zur Verfügung steht und die Schüler sich nicht ständig um die Technik kümmern müssen“, sagt Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun. So entwickelte die Ge-

samtschule im Lockdown das Konzept eines digitalen Werkzeugkastens – unabhängig vom Betriebssystem. Über einen zentralen Zugang erreichen die Schüler die Software- und Cloudlösung „L³KIDS“, wo sie alle Anwendung finden, die sie benötigen.

„Wir haben zum Beispiel die Microsoft- und die Google-Umgebung mit eingebettet, außerdem ein elektronisches Klassenbuch“, schildert Dr. Jan-Peter Braun. Zusätzlich entlastet das System auch Lehrkräfte von Verwaltungsaufgaben. Die Schüler erhalten Aufgaben auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus, so dass jeder auf seinem Wissensstand abgeholt wird. „Durch unser System lässt sich gut Feedback geben. Die Jugendlichen können Fragen an die Lehrkraft formulieren, meistens – so haben wir festgestellt – löst



Er ist stolz auf den Einzug in die Endrunde: Rektor Dr. Jan-Peter Braun hofft nun mit dem Kollegium sowie den Schülern und Eltern auf den Deutschen Schulpreis für die IGS Lengede. FOTO: PRIVAT

sich das Problem dann von selbst“, schildert der Schulleiter.

In mancher Hinsicht habe sich das Distanzlernen auch als positiv erwiesen: „Unsere Abiturienten vom vergangenen Jahr waren besser vorbereitet als je zuvor, weil sie auf diese Weise sehr individuell Fragen stellen konnten“, ist er überzeugt. Fami-

lien, die bis dato noch keinen Internetzugang hatten, wurden bei dessen Einrichtung von der Schule unterstützt. Bei Verbindungsproblemen haben Schüler die Möglichkeit in einem Schulraum zu arbeiten. Geplant ist, ab dem Schuljahr 2021/22 einen „E-Learning Day“ einzuführen.

Über die Nominierung für

den Deutschen Schulpreis Spezial freut sich der Rektor sehr: „Es ist eine Wertschätzung für alle, die drei Jahre lang so viel Arbeit und Zeit in dieses Projekt gesteckt haben. Und es ist großartig, dass Eltern und Schüler diesen Weg mitgegangen sind.“ 18 Schulen haben es in die Endauscheidung des Deutschen Schulpreises 20/21 Spezial geschafft.

Welche Schulen ausgezeichnet werden, entscheidet sich bei der virtuellen Preisverleihung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Montag, 10. Mai. In jedem der sieben Themen, wie etwa digitale Lehr- und Lernformate oder selbstorganisiertes Lernen, wird jeweils ein Preis in Höhe von 10.000 Euro vergeben. Auch die nicht ausgezeichneten Finalisten erhalten einen Anerkennungspreis in Höhe von 5.000 Euro.